



Antwort zur Anfrage Nr. 2070/2015 der ÖDP-Stadtratsfraktion betreffend **Amtsblatt (ÖDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Welche Maßnahmen hat die Verwaltung vorgenommen, um den Anteil der Online-Abonnenten zu erhöhen?

Der Stadtrat beschloss im Dezember 2011, ein Amtsblatt für die Landeshauptstadt Mainz zu erstellen.

Auf diese Weise sollten im Zuge des Beitritts zum Kommunalen Entschuldungsfonds (KEF) jährlich Kosten in Höhe von bis zu 200.000 Euro eingespart werden. Betroffen sind öffentliche Bekanntmachungen, Stellenausschreibungen und Anzeigen. Nicht betroffen sind Todesanzeigen, Nachrufe, Bekanntmachungen zu Ämterschließungen oder überregionale Stellenanzeigen. Ein ähnliches Vorgehen findet sich in zahlreichen anderen Kommunen des Landes (u.a. Worms, Speyer).

Interessierte Bürgerinnen und Bürger finden den Link zum Amtsblatt direkt auf der städtischen Homepage unter www.mainz.de/amsblatt.

Die Zahl der Abonnenten beläuft sich aktuell auf 895, die Zahl der ergänzenden Downloads im Monat beträgt rund 75, jene der direkten Zugriffe zur Ansicht (ohne download) lässt sich im Infotool nicht klassifizieren.

Zudem liegt das Amtsblatt in einer Anzahl von 350 im Mainzer Rathaus sowie in Höhe von 200 Stück im Stadthaus gedruckt aus.

Dem in der Anfrage intendierten Zusammenhang zwischen der Einführung des Amtsblattes und der Annahme, die Mainzer Bürgerschaft sei „seither schlechter über die Mainzer Themen informiert“, schließt sich die Verwaltung nicht an.

2. Welche Maßnahme wäre aus Sicht der Verwaltung geeignet, um mehr Bürgerinnen und Bürger für das Amtsblatt zu gewinnen?

Das Amtsblatt wird von zahlreichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommen. Zugleich werden viele Inhalte des Amtsblattes auf weitergehenden Seiten von www.mainz.de publiziert. Jegliche Sitzungen von Gremien inklusive Tagesordnungspunkten sind überdies im Ratsinformationssystem abrufbar.

Bürgerinnen und Bürger, die an Gremiensitzungen - ob Stadtrat, Ortbeirat oder Ausschüsse - Interesse haben, finden vielfältige Möglichkeiten, sich sowohl über die Sitzungstermine als auch deren Inhalte zu informieren und dort auch persönlich teilzunehmen.

Für weitere werbliche Maßnahmen sieht die Verwaltung aktuell keine Notwendigkeit.

3. Welche Kosten wären hiermit verbunden?

entfällt

4. Wie hoch waren die jährlichen Kosten für die Veröffentlichungen der Termine und Tagesordnungen der Gremien in der AZ?

Das Gesamtbudget für jegliche Veröffentlichungen in AZ und MRZ lag bei über 200.000 Euro p.a. Von den gesamten Veröffentlichungen entfielen - geschätzt - etwa 1/5 auf Veröffentlichungen zu „Meldungen von Gremiensitzungen / Tagesordnungen“.

5. Wäre eine Veröffentlichung der Termine und Tagesordnungen der Gremien im Wochenblatt günstiger?

Der Stadtrat hatte mit dem Beschluss zum Kommunalen Entschuldungsfonds im Jahr 2011 mit der Maßnahme „Amtsblatt“ eine Einsparung festgeschrieben. Eine Veröffentlichung der Bekanntmachungen im „Mainzer Wochenblatt“ würde diese Einsparung verunmöglichen.

6. Welche jährliche Summe müsste hier angesetzt werden?

entfällt

Mainz, 02.12.2015

Michael Ebling